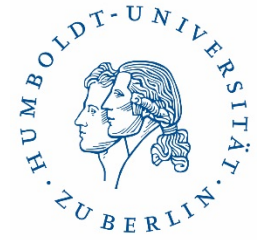


Vorstellung der Zweigbibliothek Naturwissenschaften

111. Sitzung der Medienkommission
9. Juli 2018

Erwin-Schrödinger-Zentrum



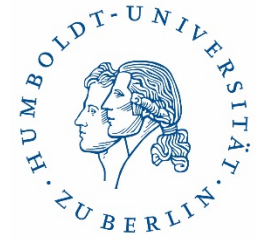
CC BY 4.0 Anja Herwig



09.07.2018

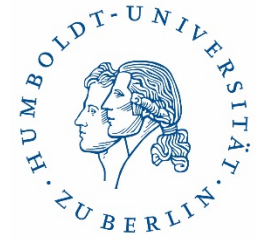
Anja Herwig, Fachreferentin für
Informatik

Zweigbibliothek Naturwissenschaften



CC BY 4.0 Anja Herwig

Unsere Helfer...



CC BY 4.0 Anja Herwig

... sind wieder in den Medien.

SCHWERPUNKT AUTOMATISIERUNG / ROBOTIK

Eckart Schulz

Der ewige Wettlauf zwischen Hase und Igel

Im Erwin-Schrödinger-Zentrum in Berlin sind seit 15 Jahren Roboter im Einsatz / Erstaunen und Begeisterung bei den Nutzern

Runde um Runde surren Hase des Erwin-Schrödinger-Zentrum seit nunmehr 15 Jahren die grübibliothek Naturwissenschaftler in Berlin-Adlershof. Sie sind so testen Kollegen des Hauses unkommen. Warum aber drehen si

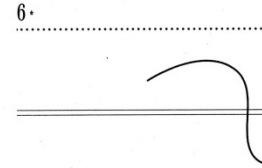
Hase und Igel. Wenn Helfer in die Jahre kommen

von Eckart Schulz
Humboldt-Universität zu Berlin
Universitätsbibliothek
Zweigbibliothek Naturwissenschaften
107. Bibliothekartag, Berlin 2018
Session Roboter und Gaming

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Berliner Zeitung vom 6. Juli 2018
„Made in Berlin“



BERLINER BEKANNTE

Hase und Igel sind längst da

Von Jörg Niendorf

Mit einem leichten Ruck setzt sich der Igel in Bewegung, dann schnurrt er leise und gemächlich durch den Saal. „Igel“ heißt hier, in der Naturwissenschaftler-Bibliothek in Adlershof, ein Transport-Roboter. Er belädt sich selbst mit einer Bücherkiste und schafft sie fort, genauso wie der „Hase“, der zweite autonom fahrende Transportwagen im Gebäude. Niedlich ist das Gespann eher nicht, da führen die Namen, die man ihnen im Spaß gab, doch etwas in die Irre. Es sind eher plumpe rollende Kästen – keine Spur eines „R2D2“-Roboters oder so. Aber sie genießen Respekt unter all den technik-affinen Besuchern: als zwei Urtypen der Robotik sozusagen, Vertreter der ersten Generation. Sie fahren schon seit 15 Jahren durch die Bibliothek, die zur Humboldt-Universität gehört, immer während der Öffnungszeiten, immer vor Publikum. Das gibt es so sonst nirgends.

Natürlich sind in Fabrik- und Logistikhallen solche fahrerlosen Systeme längst gang und gäbe, teils mit riesigen Gabelstaplern. Nur: Dort stehen keine Menschen im Weg, die Geräte haben freie Bahn auf vorprogrammierten Wegen. Jedes autonom fahrende System jedoch, das sich in der Öffentlichkeit bewegen soll, muss Tausende und Abertausende Ereignisse und Eventualitäten aufnehmen können, die ihm begegnen.

Dazu dient unter anderem ein sich permanent drehender Laserscanner auf dem Dach – man kennt das von ersten fahrerlosen Autos. Genau dieser Scanner rotiert oben auf Hase und Igel, zumindest in einer frühen Form, an der Spitze eines zwei Meter hohen Masts. Wenn auch nur in ganz kleinem Maßstab, aber so machen die Bibliotheksroboter doch das, was ein Uber-Volvo tut oder was gerade mit einem fahrerlosen Shuttle-Kleinbus auf dem „Euref Campus“ in Berlin-Schöneberg erprobt wird.

Nur wenig Schwächen

Der Test eines Laien, diese Woche im Lesesaal, ergibt so einiges: Die einfachsten Maschinenreflexe von Hase oder Igel funktionieren. Viele Besucher stellen sich mit Absicht den Robotern in den Weg, wenn sie sich unbeobachtet fühlen. Sanft stoppt der Igel seinen Kriechgang und hupt. Ist der Weg frei, geht es weiter. „Hase und Igel können selbstständig Fahrstuhl fahren“, sagt die Mitarbeiterin Anja Herwig, „auch das macht sie so nützlich für uns.“ Die Wege sind weit.

Wo sie entlangfahren, das erkennt jeder Besucher auf den Millimeter genau an den Spuren auf dem Lino-leumboden, die nach all den Jahren entstanden sind. Und apropos: Nach ihrem Dauereinsatz zeigen sie nur wenig Schwächen, sagt Herwig. Sie laufen fleißig um die Wette. Höchstens komme es vor, dass einmal ein Ersatzteil für einen von beiden auf sich warten ließe, weil der Hersteller diese Modelle schon nicht mehr baut. Das könnte vielleicht bald eine gefragte Expertise sein, die diese Bibliothek hat: Zum Thema „Wenn Roboter in die Jahre kommen“.



Nicht schön, aber praktisch: Bis zu 25 Kilogramm kann der Roboter tragen. HJ/ANJA HERWIG

UNIVERSITÄT



Schwerpunkte

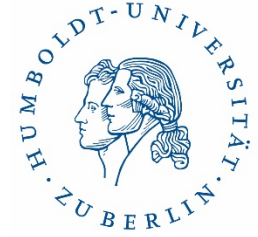
- Publikationsberatung (Open Access)
- Forschungsdatenmanagement
- Informationskompetenz

Bestände und elektronische Angebote - Übersicht



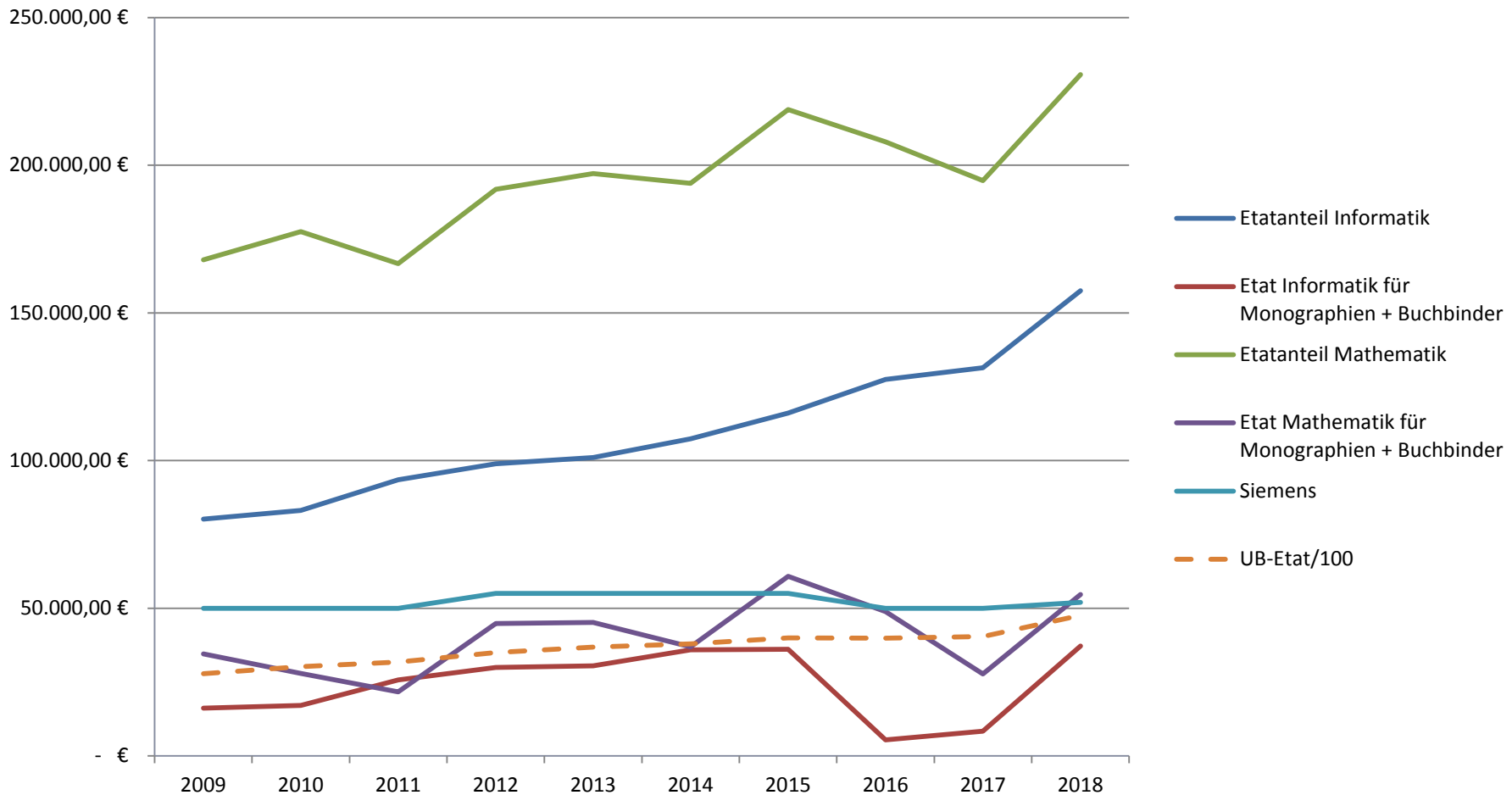
- Bestand: ca. 500.000 Bände, davon ca. 180.000 zur Mathematik und 40.000 zur Informatik
- Elektronische Zeitschriften (Lizenz):
 - 6.300 naturwissenschaftliche Ztschr.,
 - davon > 700 lizenzierte Informatik-Fachzeitschriften (inkl. ACM + IEEE DL) und > 500 Mathematik-Fachzeitschriften (inkl. JSTOR)
- Datenbanken (Scopus, MathSciNet und Zentralblatt Math)
- Mehrere hunderttausend E-Books insgesamt (insbes. Springer + Hanser)

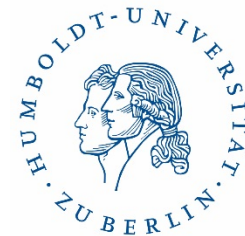
Elektronische Angebote – Probleme – Desiderate



- IEEE Xplore
- Springer englisch
- Scopus?
- Elsevier?

Etatentwicklung Mathematik und Informatik





Kontakt:

Anja Herwig

Universitätsbibliothek/ZwB Naturwissenschaften

Erwin-Schrödinger-Zentrum

Rudower Chaussee 26

12489 Berlin

+49 (0)30 2093-99707

anja.herwig@ub.hu-berlin.de

<http://www.ub.hu-berlin.de/esz/>